Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Swizzer

CLUB-NACHRICHTEN Sektion Zofingen

Nr. 5 Ausgabe September / Oktober 2012

IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: www.sac-zofingen.ch
45. Jahrgang

Präsidentin:
Sonja Frey, Dorfstrasse 32, 4657 Dulliken
Tel. 062 295 38 18, praesidium@sac-zofingen.ch

Finanzen und Mitgliederdienst:
Ruth Graber, Titlisstrasse 6, 4665 Küngoldingen, Tel. 062 797 43 83, kasse@sac-zofingen.ch

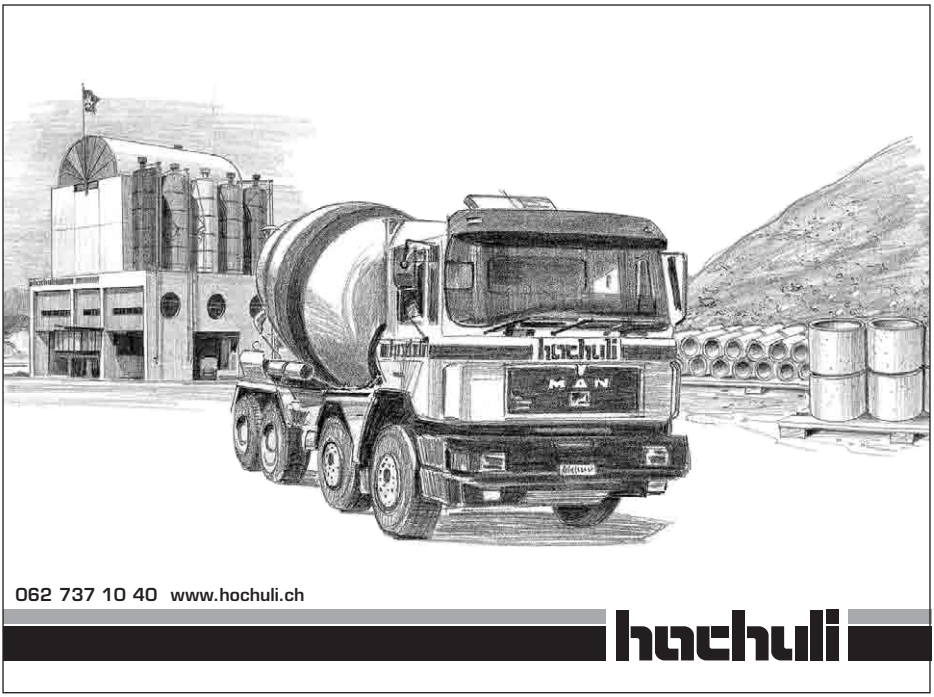
Redaktion und Inserate:
Franziska Scherrer, Innere Altachen 9, 4800 Zofingen
Tel. 062 534 98 84, redaktion@sac-zofingen.ch

Redaktionsschluss:
für die Ausgabe 6, November/Dezember 2012, ist der **8. Oktober 2012**,
Berichte und Fotos bitte an **tourenbericht@sac-zofingen.ch**

Clublokal:
Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

Satz und Druck:
Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Tel. 041 980 44 80, info@carmendruck.ch

Titelbild:
Gletschertrekking Ötztal von Peter Jakob
Christian Schläppi beim Sprung über den Gletscherbach



INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	**2**
Inhaltsverzeichnis	**3**
Informationen aus dem Vorstand	**5**
Vorschläge zum Tourenprogramm 2013	5
Wir heissen herzlich willkommen	5
Wir trauern um	5
Weitere Mitteilungen	**7**
Neues von der Lauteraarhütte	7
Forschungsexpedition 2013	7
Tourenberichte	**9-19**
Wolfschlucht	9
Marbachegg	9
Hüttenfahrt Vermigel	11
Hüttentour Lauteraar	11
Wanderung am Doubs	13
Gletscher Trekking	15-19
Programm	**20-23**

Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 • 5742 Kölliken • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30

Alle Nettopreise sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. 8.0% MWSt.

Subaru Trezia
5-türig, Handschaltung, ab Fr. 22'500.–.
Eintauschprämie Fr. 2'000.–
Auch als Diesel erhältlich.

Subaru Impreza
5-türig, Handschaltung.
Powerpreis ab Fr. 27'000.–
Auch als 2.0 Diesel erhältlich.

Subaru WRX STI 2.5T Sport
4-/5-türig, 6-Gang Handschaltung.
Powerpreis ab Fr. 44'100.–

Subaru XV
5-türig, Handschaltung.
Einführungspreis ab Fr. 25'900.–
Als 1.6i und 2.0i Benziner und 2.0 Diesel erhältlich.

Subaru Forester
5-türig, Handschaltung.
Promotionspreis ab Fr. 30'900.–
Auch als 2.0 Diesel erhältlich.

Subaru Legacy
4-/5-türig, Handschaltung.
Promotionspreis ab Fr. 29'650.–
Auch als 2.0 Diesel erhältlich.

Subaru Outback
5-türig, Handschaltung.
Promotionspreis ab Fr. 37'350.–
Auch als 2.0 Diesel erhältlich.

Über 150 Fahrzeuge ab Lager

F.+M.KONSTANTIN

Äussere Luzernerstrasse 21
4665 Oftringen
Tel. 062 797 22 44
Fax 062 797 62 80
garagekonstantin@bluewin.ch

SUBARU
Confidence in Motion

www.garagekonstantin.ch

VORSCHLÄGE ZUM TOURENPROGRAMM 2013

Der Sommer ist schon bald vorbei und wir wollen oder müssen schon an das Programm 2013 denken!

An alle Tourenteilnehmer des SAC Zofingen
Bitte teilt uns doch Eure Tourenwünsche mit: egal ob Winter oder Sommer, Skitouren, Schneeschuhtouren, Hochtouren, Klettern, Wanderungen, Eure Anregungen sind sehr willkommen! Die Tourenleiter können so sicher ein abwechslungsreiches Programm gestalten und werden sich bemühen Eure Vorschläge so weit wie möglich zu berücksichtigen. Bitte melde die Vorschläge bis Mitte September 2012 dem entsprechenden Tourenchef (siehe unten) und er wird schauen, ob es einen Tourenleiter gibt, der die Tour im nächsten oder übernächsten (wegen der evtl. nötigen Rekognoszierung) Jahr anbieten möchte. Wünsche nehmen die Tourenchefs auch laufend für das jeweilige nächste Tourenprogramm entgegen.

- Wanderungen an Hans Arnold, holz.arnold@bluewin.ch, 062 758 17 65
- FaBe-Touren an den Sommer- oder Wintertourenchef
- JO-Touren an Florian Zaugg, jo@sac-zogingen.ch, 062 721 35 05
- Wintertouren an Günter Feiger, winter@sac-zofingen.ch, 062 751 81 25
- Sommertouren an Walter Bertschi, sommer@sac-zofingen.ch, 062 723 54 64

Tourenleiter
Wir werden die Tourenleiter per Mail über das Sammeln der Vorschläge und die Termine informieren.

Eure Tourenchefs
Walter, Günter, Florian und Hans

WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

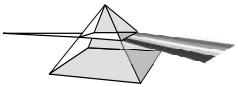
Anderegg Ottilie	Schönenwerd	Einzelmitglied
Friderich Corinne	Zofingen	Einzelmitglied
Krause Thomas	Oftringen	Einzelmitglied

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

WIR TRAUERN UM

Arnold Bruno, Knutwil

Bruno ist am 10. Juni 2012 im Alter von 48 Jahren gestorben. Er war bei unserer Sektion seit 16 Jahren Mitglied.



Atlaszentrierung
Gesundheitsberatung
Lymphdrainage
Massagen

CHRISTINA GUT-FUCHS

Untere Grabenstrasse 14
4800 Zofingen

Tel 062 751 40 79
Natel 079 308 65 11
fuchs.guch@yahoo.de

Eure Clubkameradin, Yvonne Ruesch, vermittelt Euch gerne Ferien jeder Art inklusive guter Beratung bei:

GERBER
Reisebüro Rothrist

Bahnhofstr. 11, Tel. 062 794 33 22
reisebuero-gerber-ag@bluewin.ch

Montag - Freitag: 09.00 – 11.45 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr
Samstagmorgen 09.00 – 11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Eduard Meyer & Co AG
Originale Weine aus besten Lagen 6260 Reiden
✆ 062 758 11 64 www.meyer-weine.ch

Daniel Vonwiller
Bergführer
Städtli 22, 4663 Aarburg,
Tel. 062 791 14 76, Mobile 079 668 44 88
dvonwiller@bluewin.ch

- **Klettern und Bergsteigen**
- **Ski-, Telemark- und Schneeschuhtouren**
- **Steileisklettern**
- **Arbeiten am Seil**

HASLER SPORT Zofingen

Gegen Vorweisung des Mitgliederausweises erhalten Sie auf dem ganzen Sortiment **10% Rabatt**. (Ausgenommen Netto- und Ausverkaufs-Artikel. Nicht kumulierbar, keine Pro-Bon.)

Gerbergasse 4
4800 Zofingen

Telefon 062 751 10 78
Telefax 062 751 34 37

NEUES VON DER LAUTERAARHÜTTE

Schon ist mehr als der halbe Hüttensommer vorbei und wir können bereits feststellen, dass es für die Lauteraarhütte ein schlechter Sommer war. Toni und Dora haben während der 6-wöchigen Hüttenbewartung rund 300 Gäste weniger beherbergen dürfen, als im letzten Jahr. Die Wochenenden waren diesen Sommer eine Katastrophe. Meistens verregnet oder die Wettervorhersage kündete schlechtes Wetter an, sodass sich die meisten Gäste rechtzeitig abmeldeten. Ebenso ist der Hüttenweg dieses Jahr wegen des Gletscherrückgangs nicht unbedingt familienfreundlicher geworden. Nun müssen wir versuchen den Rest des Sommers so gut als möglich über die Runden zu bringen.

Zu aller Letzt holte mich auch noch meine Krankheit wieder ein, so dass ich meinen Hüttendienst nicht antreten kann. Vorab möchte ich Toni Mettler und Chregel Stammbach recht herzlich danken. Sie haben für mich einen Ersatz gesucht und auch gefunden. Ich habe die Operation hinter mich gebracht, aber nun folgen noch Nachbehandlungen. Bis Ende 2012 sollte das Gröbste überstanden sein, damit ich mein Amt weiterführen kann. Bis dahin werde ich lediglich Büroarbeit erledigen können. Nun möchte ich allen herzlich danken, die in die Lücke gesprungen sind. Ich werde mich bei ihnen noch persönlich melden. Aber auch den Vereinsmitgliedern, die bis jetzt Hüttendienst hatten gehört ein ganz grosses Dankeschön. Sie haben Wind und Wetter standgehalten.

Ihr seht nun, schönes Wetter alleine ist keine Garantie für ein erfolgreiches Hüttenjahr. Vielmehr sind es alle Helfer, die Hüttendienst leisten und mit ihrem Einsatz unsere Hüttengäste verwöhnen. Ich wäre froh, wenn sich für nächsten Sommer wieder einige Leute bei mir melden würden, die bereit sind Hüttendienst für 2 Wochen zu übernehmen. Selbstverständlich müsst ihr nicht zur Hütte hochlaufen, ihr werdet hochgeflogen. Bitte meldet euch möglichst früh bei mir, damit wir genügend Zeit finden um den Bewartungsplan für nächsten Sommer vorzubereiten. Nun Wünsche ich allen einen guten und unfallfreien Rest des Sommers.

Euer Hüttenchef Kaspar Bühler

FORSCHUNGSEXPEDITION 2013

Höhenmediziner suchen Probanden

Ein halbes Dutzend Schweizer Höhenmediziner wollen es im September des nächsten Jahres noch einmal wissen: Auf einer grossen Forschungsexpedition auf den Nordsattel des Mount Everest und den Lhakpa Ri (7045) wollen Forscher des Berner Inselspitals dank 40 freiwilligen Testpersonen in eisiger Umgebung neue Erkenntnisse sammeln um weitere Rätsel der für Bergsteiger gefährlichen Höhenkrankheit zu lüften.

Die Vorbereitungen für das ehrgeizige Projekt laufen auf Hochtouren. Die Expeditionsleitung sucht motivierte Testpersonen.

Weitere Infos sind auf unserer Homepage und unter www.swiss-exped.ch zu entnehmen.

atmen atmen
Der Erfahrbare Atem nach Prof. Ilse Middendorf

Atemkurse in Kölliken und Aarau
Einzelbehandlungen z.B. bei Schlaf- und Verdauungsbeschwerden, Erschöpfung, Angstzuständen …

Auskunft und Anmeldung

praxis für a t e m therapie
dipl. Atemtherapeutin SBAM **ursula schelbert**
Laurenzenvorstadt 85 · 5000 Aarau · Tel. 062 723 17 21
www.lebensatem.ch
Kostenübernahme durch Zusatzversicherung

albani sport

Luzernerstrasse 2
4665 Oftringen
Tel. 062 797 12 70

Das Fachgeschäft für Sommer- und Wintersport

wüest

Ihr Partner am Bau
www.wuest.ch

- **Hoch- und Tiefbau**
- **Kundenarbeiten**
- **Plattenarbeiten**

Bauunternehmung Nebikon-Olten-Zofingen

TRAMP STORE

Travel & Outdoor
4632 Trimbach b. Olten **Tel. 062 293 23 33**

ADVOKATURBÜRO
EDWIN RUESCH
FÜRSPRECHER

Schifflände 5, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 32 00, www.fseruesch.ch, er@fseruesch.ch

WOLFSCHLUCHT
SAMSTAG, 9. JUNI 2012

Als sich die vierzehnköpfige Gruppe am Bahnhof sammelte, war der Himmel noch wolkenverhangen, doch das änderte sich im Laufe des Tages. Mit Bahn und Bus erreichten wir die Station Hinterer Hammer kurz vor Welschenrohr, den Ausgangspunkt unserer Wanderung. Auf gutem Weg stiegen wir durch die bewaldete Schlucht und über den Rinderberg zum Gasthaus Hinterer Brandenberg, wo wir zum Mittagessen oder zu Kaffee und Dessert einkehrten. Nach über 570m Aufstieg hatten wir den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht. Der sanfte Abstieg führte über blühende Wiesen und lichten Wald zum Gr. Malsenberg. Nochmals konnten wir in der Gartenbeiz unseren Durst löschen und kurz ausruhen. Dann folgte der Abstieg nach Gänsbrunnen und die Rückreise nach Zofingen. Herzlichen Dank Hans für die schöne und abwechslungsreiche Wanderung.

Text und Foto von Heinz Schaub

MARBACHEGG
SAMSTAG, 15. JUNI 2012

Wir Zofinger SAC`ler kennen die Schrattenflue. Vergeht doch kaum ein Winter, wo nicht einige von uns auf dem Hengst sitzen und nach Westen hinüber zur Marbachegg und 600 Meter unter sich zum Fuss der Fluh schauen. Genau dort verlief die von Heinz Schaub ausgeschriebene Wanderung. Bei wolkenlosem Himmel stärkten sich die 5 TeilnehmerInnen noch einmal auf der Marbachegg und bestaunten im Süden die weissen Spitzen der Berner Alpen, vom Wetterhorn bis zum Eiger. Vorerst ging es kräftig bergab, um gleich wieder hoch zu steigen auf den Sockel der Schrattenflue. Nun folgte ein stetig auf und ab, sowie die Durchquerung von Runsen, in denen noch Lawinenschnee lag. Auf den Wiesen wurden unsere Augen beglückt von grossen und kleinen Enzianen und verschiedenen Knabenkräutern. Nach 2½ Stunden gab es die wohl verdiente Mittagsrast. Dank einer Flasche «Dole Blanche du Valais» konnten wir Heinz, der am Vortag Geburtstag hatte, gratulieren. Nun ging die Wanderung weiter und bald war ein Hügel

erklommen. Von dort war es nur noch einen Katzensprung zum Hilferenpass und dem Abstieg durch gemähte Wiesen nach Flühli, wo es herrlich nach Heu duftete. Nach genau 5 Marschstunden sassen wir im Garten des Kurhauses und warteten auf den OeV Bus. Wir danken Heinz für die wunderschöne Wanderung.

Text von Heinz Bernhard
Foto von Willy Hartmann

HOTEL ZOFINGEN

Kirchplatz 30 . CH-4800 Zofingen
Tel. +41 (0)62 745 03 00 . Fax +41 (0)62 745 03 99

info@hotel-zofingen.ch
www.hotel-zofingen.ch

DIE SCHÖNSTEN BERGTOUREN BEGINNEN AM STAMMTISCH – wo denn sonst?

Mitten in der historischen Altstadt
für Feste, Veranstaltungen, Bankette und
genussvolle Stunden. Täglich geöffnet

Thutstube, Restaurant Bögli,
Braui-Beiz, Bankett- und Konferenz-
Räume, Party-Service

das richtige Ambiente für jede Gelegenheit

HÜTTENFAHRT VERMIGEL VOM 23. – 24. JUNI 2012

Es war nur eine kleine Gruppe, die sich angemeldet hatte, um die Vermigelhütte für den Sommerdienst vorzubereiten. Nachdem wir uns mit Suppe, Wurst und Brot gestärkt hatten, machten wir uns an die Arbeit. Vieles war bereits vorbereitet, denn einige waren schon am Freitag angereist. Uns blieb das Deckenschütteln, Staubsaugen, Küche putzen und Keller aufräumen.
Das Holz musste umgeschichtet werden, um Platz zu schaffen für den geplanten Neubau. Gerne liessen wir uns das Zvieri und schon bald das feine Nachtessen schmecken. Am Sonntagmorgen nahm dann eine Fünfergruppe den Weg über den noch verschneiten Maighelspass unter die Füsse. Nach der Bahnfahrt nach Andermatt und einem Abschiedstrunk traten wir die Heimreise an.

Text von Heinz Schaub

HÜTTENTOUR LAUTERAAR VOM 30. JUNI – 01. JULI 2012

Samstagmorgen um 8.00 Uhr traf sich eine illustre Schar von 12 Personen, davon 3 Kinder, auf der Grimsel Hospiz. Gestärkt nach einem Kaffee nahmen wir den Weg Richtung Hütte unter die Sohlen. Wir merkten früh, dass es den Kids zu langsam ging und bildeten 2 Gruppen bis zum Ende des Sees, wo wir aufeinander warteten. Nach einer kurzen Rast ging es weiter Richtung Gletscher (Güderhaufen) und über diesen bis zum Steg, wo wir den Gletscher verliessen.
Der Einstieg zum Gletscher gleicht heute einem Klettersteig. Mit gut zureden schafften es auch die mit Höhenangst und Schlotterknien. Urs und Roman erreichten die Hütte über den Leiternweg, alle andern über den Normalweg. Um 14.30 Uhr erreichten auch die letzten die Hütte, wo uns das Hüttenwartpaar Dora und Toni Mettler bei immer noch herrlichem Sonnenwetter begrüssten. Nach einer Ruhepause servierten sie uns hinter der Hütte einen herrlichen Apéro, den wir genossen. Nun überzog sich der Himmel immer mehr und beim Abendessen goss es wie aus Kübeln, was uns drinnen bei einem deftigen Abendessen nicht störte. Nach dem Nachtessen sassen 4 Dichter unter der Regie von Max Schumm zusammen und dichteten einen schönen Vers über die Hütte und das Hüttenwartpaar, das Dario später vor dem ganzen Hüttenpublikum vorlas und anschliessend im Hüttenbuch verewigt wurde.
Die ganze Nacht gingen immer wieder Gewitter nieder. Auch am Morgen während dem Essen. Beim Abmarsch kam die Sonne zum Vorschein und das blieb so bis die letzten das Hospiz um 13.30 Uhr erreichten. Es war ein schönes Wochenende. Schade nur, dass die Sektionsbeteiligung so gering war. Beteiligung; 5 Sektionsmitglieder und 7 Gäste (3 Kinder).

Dem Hüttenwartpaar danke ich nochmals für die gute Verköstigung.

Der Tourenleiter Kaspar Bühler

HONDA
POWER EQUIPMENT

20 PS
Schnittbreite 122 cm
Hydrostat Getriebe

Rasenmäher mit Vergnügen
Zeit sparen und erst noch bequem:
mit einem HONDA Rasentraktor

Beratung Verkauf Service

hans kunz
landtechnik

Zihlmattweg 2 Tel. 062 758 25 00
6262 Langnau LU Fax 062 758 25 48

BAUBIOLOGIE ARCHITEKTUR

Planung Beratung
Bauführung

Neu- und Umbauten
Massiv- und Holzbauten

Architektur
Baubiologie
Minergie

Hans Felber 4803 Vordemwald 062 751 61 02
hans.felber@bluewin.ch

gottlieb müller ag
hoch- und tiefbau

mühlethalstrasse 17
4800 zofingen

telefon 062 746 88 11
www.gottlieb-mueller.ch

gottliebmüller

... bauen mit liebe!

aktuell alu-haustüren

balkone | geländer
treppen | vordächer
alu-haustüren
brandschutzanlagen
wintergarten
balkonverglasung
stahlbau | carports
zäune

morgenthaler
metallbau
profilpresswerk schlosserei

hauptstrasse 65 | 5056 attelwil
062 726 15 27 | morgenthalermetallbau.ch

WANDERUNG AM DOUBS MIT BERNHARD GRANWEHR
TOURENBERICHT VOM 1. JULI 2012

18.1 km; 4h 45; Ruhezeit: 1h 45

Am Sonntagmorgen, 1. Juli versammelten sich 7 Wanderer und 3 Wanderinnen am Bahnhof Zofingen. Gespannt schaute man zum Himmel, die Wetterprognose sagte den Durchzug einer Kaltwetterfront voraus. Bevor wir den Zug Richtung Olten bestiegen grollten bereits die ersten Donner am Himmel.

Nun ja, ganz weit im Westen sind herbei gedachte Aufhellungen am Himmel sichtbar. Also wir gehen auf die Reise über Solothurn nach Biel, dann umsteigen auf die Linie nach La-Chaux-de-Fonds.
In La-Chaux-de-Fonds nehmen wir die Chemin de fer du Jura bis nach La Noirmont. Hier endet die Zugfahrt. Unter dem Bahnhofdach ziehen wir uns regenfest an, denn nun hat der vorausgesagte Regen eingesetzt.
Zunächst wandern wir vom Bahnhof zum Doubs hinunter und steigen dadurch etwa 400 Hm durch einen dichten Wald über glitschige Steine nach La Goule ab. Im Restaurant geniessen wir einen feinen Kaffee mit frischen Croissants. Der Wanderleiter, Bernhard Granwehr, erklärte uns, wo der Doubs entspringt, wo er in die Schweiz eindringt und wo er auch einige Zeit als Fluss die Grenze zu Frankreich markiert. In diesem Abschnitt gibt es einige kleine Flusskraftwerke, die das natürliche Gefälle des Flusses ausnutzen.

Nun überschreiten wir den Doubs über eine kleine Brücke, die mit einem kleinen Zollhaus ausgerüstet ist und betreten französischen Boden. Auch in Frankreich regnet es! Der Weg führt uns nun durch eine intakte Flusslandschaft flussaufwärts zum Ziel in Biaufond. Im weiteren Verlauf meinte es der Wettergott weiterhin nicht gut mit uns, aber nichtsdestotrotz genossen wir die unberührte Natur und der, dem Regenwald gleichenden Auenwald. Imposante Moose und Farne hingen von den umgestürzten und verrotteten Bäumen. Nach ca. 2 Stunden erreichten wir La Charbonnière du Haut, eine Schutzhütte mit gedecktem Picknick - Platz, gerade richtig um im strömenden Regen ein genüssliches Picknick einzunehmen.

Nach dieser Stärkung nahmen wir wieder den Abstieg zum Doubs unter die Füsse und wanderten weiter bis zum Kraftwerk Usine Electricité du Refrain. Beim Kraftwerk stiegen einige Teilnehmer die Echelles de la Morte hoch. Dies sind Treppen, über welche früher die Schmuggler Waren über den steilen Felsen zum Doubs hinunter brachten. Oberhalb der Treppen hat man einen schönen Tiefblick in die Schlucht, welche der Doubs in den weichen Jura – Kalkstein im Laufe der Jahrtausende eingefressen hat. Von nun an ging es zügig weiter dem Flusslauf hoch, um das Ziel Biaufond, respektive das letzte Postauto zurück nach La-Chaux-de-Fonds zu erreichen. Dank dem guten Weg und dem Verständnis der Wandergruppe konnte der Zeitplan eingehalten werden. Die Zeit bei der Schweiz / Französischen – Grenze reichte auch noch, um die Regenhosen und -jacken auszuziehen, bevor wir uns dann bei der Fahrt mit dem Postbus auszuruhen konnten. In La-Chaux-de-Fonds stiegen wir wieder in die Bahn, welche uns müde, aber voller schöner Eindrücke und Stolz, dem Wetter getrotzt zu haben und in der Gewissheit, dass es sich gelohnt hatte, nach Zofingen brachte. Im Namen der Teilnehmenden möchte ich Bernhard nochmals für die schöne Wanderung und die einschlägigen Informationen danken.

Text von Willy Hartmann
Foto von Heinz Schaub

CARMENDRUCK
vielseitig – flexibel – frisch

Carmen-Druck AG Wauwil I 041 980 44 80
info@carmendruck.ch I **carmendruck.ch**

Wyss Gartenbau

Hinterwil 603 4813 Uerkheim
078 722 44 32

www.wyss-uerkheim.ch

wülser haustechnik

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlagen
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon 062 746 92 00

www.wuelser-haustechnik.ch

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser

buchhandlung
mattmann ag
kirchplatz
4800 zofingen
tel. 062 751 45 50
tel. 062 751 13 05

In zweifelhaften Fällen entscheide man sich für das Richtige
Karl Kraus

Für Bergtouren gut gerüstet.....

Ihre Berg- und Wanderkleidung wetterfest imprägniert — schweiss- und schmutzfrei — dank schonender Reinigung, frisch und sauber gepflegt bei garantiertem Umweltschutz!

Riedtalstr. 14
4800 Zofingen

Ihr Reinigungs-Spezialist
Kaufmann AG

Telefon
062 752 13 30

GLETSCHER-TREKKING VOM 14. – 21. JULI 2012

Samstag, 14. Juli 2012
Wir, eine erwartungsvolle Gruppe von 8 SAC'lern, treffen uns kurz vor 6 Uhr beim Forstacker. Leider fehlt der Organisator Christian Stammbach, er liegt krank im Bett. Wir werden öfters dankbar an ihn denken, er hat eine sehr interessante Woche geplant. Die Fahrt mit dem bequemen Kleinbus geht zügig vorwärts, hat es doch überraschend wenig Verkehr. Bei der Autobahnraststätte Rheintal gibt es Kaffee und Gipfel und wir erwerben ein 10-Tages-Pickerl. Bald geht es weiter und wir fahren über die Grenze. Wie lang ist eigentlich der Arlbergtunnel? Er ist mit 13'972 m nur 3000 m kürzer als der Gotthardtunnel. Nun geht es schnell in Richtung Öztal. Wir fahren durch das bekannte Sölden und sind bald in Vent, 1896 m.ü.M. Dort empfängt uns der Führer Bruno Schläppi und sein Vater Christian, jetzt sind wir komplett. Als erstes stärken wir uns im Restaurant Post. Während Christian und Hansruedi den Bus nach Obergurgel im Nachbartal nahmen, marschieren wir los Richtung Martin-Busch-Hütte. Der Nebel hängt tief, aber es regnet noch nicht. Nach einer Stunde Aufstieg, beginnt es leicht zu regnen und er begleitet uns eine Stunde lang, bis zur Hütte. Später treffen auch Hansruedi und Christian ein. Die Martin-Busch-Hütte hat eine bewegte Geschichte. Eine Vorgängerin war die Samoar-Hütte, erbaut von der Sektion Mark Brandenburg des Deutschen Alpen Vereins (DAV), deren Reste rund 30 m von der heutigen Hütte weg noch zu sehen sind. 1938 wurde am heutigen Standort mit dem Bau einer neuen Hütte begonnen, mit Namen Hermann-Göring-Haus. Der Weltkrieg verhinderte, dass der Bau fertig wurde. Nach dem Krieg hat der österreichische Alpenverein die Hütte unter dem Namen Neue-Samoar-Hütte fertig gestellt. Der Name Samoar stammt von den Rhätiern, welche von Süden her das Tal in der Antike als erste urbanisiert haben. 1958 wurde die Hütte wieder dem DAV, der Sektion Berlin, übergeben. Sie bekam den Namen Martin-Busch-Hütte, dem Tiroler Landschulrat und Hofrat und langjähriger Treuhänder des DAV. Die Martin-Busch-Hütte liegt auf 2501 m.ü.M. und ist Ausgangspunkt für viele Touren. Nach einem guten und grosszügigen Nachtessen geht es zur Nachtruhe, morgen wollen wir zur Fundstelle des Eismannes (Ötzi).

Hans Lanz

Sonntag, 15. Juli 2012
Aufstieg von der Martin Busch Hütte zur Similaunhütte auf 3017 m.
10.47 Uhr morgens. Wir stehen vor der Gedenkstätte auf 3210 m des wohl bekanntesten Eismannes namens Ötzi. Hier, ganz in der Nähe auf dem Tisenjoch-Gletscher hat ein deutsches Ehrpaar vor 21 Jahren eine der ältesten Mumien im Eis entdeckt. Noch vor ein paar Wochen hätte ich nie gedacht hier oben zu stehen um all die Berichte wie einen Film abspielen zu lassen.
Von welcher Seite kam er her? Die Sicht lässt im Moment keine grosse Beurteilung der Umgebung zu. Da, auf dem Eismann-Joch ist der Ab- oder Aufstieg ins Vinschgau keine gute Option. Eher die Kammroute zu der jetzigen Similaunhütte oder hinunter nach Vent.
Heute Morgen hat es unten ziemlich stark geschneit. Der Winter ist wieder zurück. Blökend ziehen die Schafe von den oberen Weiden hinunter ins Tal. Um acht sind wir los, auf halber Strecke Richtung Similaunhütte abgebogen um die Fundstätte des Eismanns zu besuchen.
War das ein Tag heute! Kalt, Schneefall, Wind und schlechte Sicht! Unser Bergführer studiert die Wanderkarte um unsere Position mit der Umgebung zu vergleichen. Schnee hat den Weg zugedeckt und nur dank der Steinmännchen finden wir das Joch. 11 Bergwanderer steigen langsam hoch. Hinter ein paar grösseren Felsbrocken taucht oben die Silhouette der Gedenkstätte des Ötzi auf.
Irgendwo hier wurde der Eismann verfolgt und von hinten mit einem Pfeil tödlich verwundet. Auf 3200 m kann es auch im Sommer schnell kalt werden. Schneefall kann einsetzen und so blieb Ötzi bis in unsere Zeit verschollen.
Der Weg über den Kamm hinüber zur Similaunhütte lässt den eintönigen Aufstieg aufs Tisenjoch etwas vergessen. Steinplatten, kleinere Kletterpartien begleitet von ein paar wärmenden Sonnenstrahlen lassen Hoffnung

aufkommen die morgige Tour bei guten Bedingungen zu geniessen. Plötzlich blitzt unter uns das Blechdach der Berghütte Similaun auf. Noch 10 – 15 Minuten und unsere Tagestour ist zu Ende. Einige fremde Seilschaften steigen bei Nebel zur Similaunspitze hoch. Über dem Südtirol reisst der Wind die Wolken auf und blauer Himmel verspricht den Alpinisten gute Sicht auf die Berge. Für morgen sind bessere Bedingungen angesagt. Nach dem obligaten Apéro serviert uns das Hüttenpersonal ein vorzügliches Nachtessen.

Bruno Jäger

Montag, 16. Juli 2012
Similaun 3606 m

In der Nacht pfiff der Wind um die Ecken der Similaunhütte auf 3019 m und liess Hoffnung auf einen Wetterwechsel aufkommen. Und tatsächlich, am Morgen waren die Regenwolken weggeblasen, nicht alle, aber doch die meisten. Der Himmel war mehr blau als grau. Mit diesem Wind war es noch empfindlich kühl, als wir kurz vor acht Uhr von der Hütte weg marschierten. Einige hundert Meter gingen wir über das Geröll der Moräne, bevor wir auf den Ferner, in den Bergen Österreichs gibt es keine Gletscher, hinunter stiegen. «Wir ziehen den Klettergurt und die Gräppeni an», forderte Bruno uns auf. Und jeder, der schon mal mit unserem Bergführer Bruno Schläppi unterwegs gewesen ist, weiss, dass Gräppeni die Steigeisen sind. In unserem Falle waren es Leichtsteigeisen, die uns Bruno zur Verfügung gestellt hatte. So konnten wir uns über ein halbes Kilogramm an Rucksackgewicht sparen. Nachdem Bruno bei jedem die Ausrüstung kontrolliert hatte, zogen wir in zwei Seilschaften den verfirnten Niederjochferner hoch. In grossen Bögen legte Bruno eine kräfteschonende Spur an. Schritt für Schritt stiegen wir langsam höher. Jeder genoss das Steigen auf seine Art. Und es war einfach nur noch schön, anderthalb Stunden lang. Ein Schluck aus der Teeflasche, und dann hackte uns Bruno eine Komfortspur in die Flanke, empor zum Grat. Während es im Gletscherkessel ruhig gewesen war, blies hier wieder ein zügiger Wind. Über Fels und Firn folgten wir dem Grat, der die Grenze zwischen Österreich und Südtirol («Südtirol ist nicht Italien» stand auf einem Kleber in der Hütte) bildet und standen nach einer weiteren halben Stunde auf dem Gipfels des Similaun, unserem ersten Gipfel in dieser Woche. Nördlich sahen wir die nahen Gipfel des Ötztales und

im Süden öffneten sie die Täler des Vinschgaus. In der Bläue des Horizontes tauchten Berge auf, die bei vielen Teilnehmern Erinnerungen an vergangene Skitourenwochen weckten. Der bissige Wind und der Blick nach unten liessen uns bald wieder absteigen: Der Wind machte kalt und auf dem Gletscherplateau sahen wir nahezu ein Dutzend Seilschaften im Aufstieg und die wollten wir nicht auf dem Grat kreuzen. Im Abstieg sanken wir oft hüfttief im faulen Schnee ein, ein kräfte- und zeitraubendes Vorwärtskommen war das, bis wir endlich wieder festen Boden unter den Füssen hatten. Und immer noch kreuzten uns Partien, die das gleiche Problem im Aufstieg hatten! Beim Einstieg in den Marzellkamm machten wir Mittagsrast und zogen dann weiter in stetem Auf und Ab in felsigem Gelände über den Rücken oder in der Ostflanke des Marzellkamms. Bei einer weiteren Pause schauten unser Bergführer und der Chef-Stv. Organisation zurück - dort war das geplante Ziel von morgen sichtbar - und nach Westen, ob es dort allfällige Alternativen gäbe. Nach der heutigen Tour schien die von morgen allen etwas happig. Ob die beiden fündig geworden sind, wird im Bericht von morgen stehen. Noch ein steiler Abstieg von rund 300 m und wir sassen in der Martin-Busch-Hütte vor einem Hefeweizen, einem Radler oder einer Schorle und liessen diese herrliche Tour ausklingen.

Peter Soland

Dienstag, 17.7.2012
Hauslabkogel (3402m)

Bruno unser Bergführer hatte für heute, als einfachere Tourenalternative zum ursprünglich geplanten «Hintere Schwärze» (3624m), eine Tour zum Hauslabkogel vorgesehen. Überraschend verabschiedete sich an diesem Morgen ein Teilnehmer von unserer Gruppe und trat den Abstieg ins Tal und die Heimreise an. Ein weiterer legte einen Ruhetag ein und blieb in der Martin Busch Hütte (2501m). So marschierten um 07h15 noch 7 SAC-ler mit leichtem Gepäck zusammen mit Bruno auf dem Weg Richtung Saykogel und Übergang zum Hochjochhospitz los. Der Himmel war zwar anfänglich stark bewölkt, aber je länger je mehr zeigte sich auch die Sonne. Auf einer Höhe von ca. 3000m querten wir weglos eine grasige Bergflanke mit Geröll.

Um eine abschüssige, steinreiche «Nase» herum gelangten wir auf die Moräne vom Sayferner, um dann auf dieser zum Gletscher aufzusteigen. Wir montierten Steigeisen, bildeten zwei Seilschaften und stiegen teilweise sehr steil zum Gipfel des Hauslabkogels auf. Bruno sorgte mit seiner Stufenhackarbeit dafür, dass alle Teilnehmer diesen ohne Probleme erreichten. Nun bot sich uns erstmals auch eine Aussicht nach Westen. Wir konnten einige Gipfel, welche wir anlässlich der 2008-er Oetztal-Hochtourenwoche besucht hatten, erkennen, obwohl sie sich (so wie damals) teilweise wieder in Nebel hüllten. Nach gemütlicher Verpflegungsrast auf dem Gipfel stiegen wir über den Sayferner ab und benutzten für den weiteren Abstieg diesmal die steile Gletschermoräne bis hinunter zum Hüttenverbindungsweg Martin Busch Hütte – Similaunhütte. Diesen erreichten wir direkt bei der Brücke über den Saybach. 30 Minuten später trafen wir schon wieder an unserem Ausgangsort ein und konnten die verdienten «Radler», «Kaiserschmarren», «Apfelstrudel mit Vanillesauce», «Speck-» oder «Kasknödelsuppe» usw. geniessen… Besten Dank Bruno für die gute Führerarbeit und dieses schöne Hochtourenerlebnis.

Peter Jakob

Mittwoch, 18. Juli 2012
Schalfkogeljoch

Heute präsentiert sich der Himmel wolkenlos, ideale Bedingungen für den Hüttenwechsel zum Hochwildehaus 2866 m. Zuerst steigen wir ca. 200 Höhenmeter zum Schalfbach ab. In diesem einsamen Tal gibt es keine menschlichen Eingriffe. Unbehindert mäandert der Bach, es gibt nur schwache Wegspuren, die sich nach 3 Stunden verlieren. Nun gilt es,

eine abweisend steile Flanke zu erklimmen. Bruno findet eine gangbare Möglichkeit für uns. Bevor wir den Gletscher betreten, machen wir eine Mittagsrast. Wir verbringen die Zeit in einträchtigem Schweigen: Die Schönheit der Umgebung ist überwältigend. Tiefe Dankbarkeit über das Geschenk, so unterwegs sein zu dürfen, mischt sich mit einer Prise Respekt vor den Anforderungen der Tour. Die letzten 100 Höhenmeter zum Schalfkogeljoch mussten kürzlich kletterseigartig abgesichert werden. Nach 6 Stunden sind wir auf 3373 m. Die «Grämpenis» werden montiert, dann nehmen wir den Abstieg zum Gurglerferner in Angriff. Durch den Gletscherschwund ist der direkte Weg nicht mehr begehbar, so verlängert sich die Tour um etwa eine Stunde. Lange haben wir unser Ziel vor Augen. Endlich, nach 9 ½ Std. stehen wir auf der Terrasse des wunderschön gelegenen Hochwildehauses. Christine, die rechte Hand des Hüttenwarts, rettet uns vor dem Verdursten und schon bald sind alle Mühen «Schnee von gestern».

Christine bereitet nun wirklich keinem Mann Augenschmerzen (Originalzitat der Teilnehmer) dafür ist Zählen offensichtlich nicht ihre Stärke. Drei von unserer Gruppe müssen zuschauen wie die anderen ihr superfeines Wienerschnitzel verdrücken. Auf den Fehler aufmerksam gemacht, erfolgt die Nachlieferung prompt. Zur Entschuldigung gibt's eine Runde Marillenschnaps. Weil der so gut ist, bestellen wir eine zweite Runde. Das bereitet unsere Stimmbänder optimal für den Rest des Abends vor. Der Hüttenwart und seine österreichischen Gäste beginnen zu singen. Auch wir entfalten ungeahnte Talente und singen was das Zeug hält. Christine ist nach dem Sommer auf Hochwilde wieder Musikstudentin. Sie hat eine herrliche Stimme und spielt für uns Gitarre, Handharmonika und Klarinette. Wir erleben einen absolut unvergesslichen Hüttenabend und sinken ziemlich spät, ziemlich müde ins Bett.

Elisabeth Lustenberger

Donnerstag, 19. Juli 2012
Nein, es war nicht der Bankkogel

«Bhüat di mai lieb Dirndl, i hab di so gern!», auf diese Weise haben die Steyrer Bergsteiger noch nach Mitternacht im Hochwilde Haus gesungen. Nun, am frühen Morgen, vor dem Weggang auf den Schalfkogel sagen sie zu uns nur noch «Bhüat di». Auch wir begeben uns auf den Karstweg über einer Seitenmoräne des Gurgler Ferners, unser ursprüngliches Gipfelziel, den Bankkogel vor Augen. Aber daneben zeigt sich stolz in ihrer majestätischen Pracht die Falschunggspitze, mit einem prächtigen Anstieg und ganz oben mit elegantem Felsabschluss. Zudem leicht höher als sein unmittelbar danebenliegender Nachbar, der flach und plump in einer Geröllhalde endet. So betrachtet, wird auch dem Ungeübten klar, dass sich unser Bergführer, Bruno, für den Stattlicheren entschied und wir diesen Ent-

schluss am Vorabend einstimmig akzeptiert haben. Zuerst unangeseilt über blankes Eis, über Rinnsale, über Bächlein und dann an rauschenden Bächen einen Übergang suchend, steigen wir den weit ausgedehnten Ferner hoch. Sobald Schnee liegt, seilen wir an. Indem wir höher steigen macht es Freude, sich umzuwenden um zu sehen, wie die Aussicht hinter unserem Rücken immer weiter wird. Der Blick geht hier frei über breite Täler bis zum fernen Horizont und dann zum hoch stehenden blauen Himmel. Es macht den Anschein, Sommermorgen seien nirgends so hell und lang wie in diesem Bergwinkel. Und das mag seinen Grund haben: In den Ost-Alpengebieten Bernina, Ortler und Glockner gibt es wohl noch etwas höhere Gipfel, doch weist keine dieser Gruppen eine so grosse Fläche in Höhenlagen über 3000 Meter auf, wie die Ötztaler Alpen. Unter dem Motto, Geduld ist siegreicher als Kraft, erreichen alle wohlbehalten den Gipfel, der sich mit einer Höhe von 3363 Metern leicht über der Nähr- und Zerrzone eines Gletscher befindet. Die grosse Schmelze passiert in den fortwährend heisser werdenden Sommern also bereits hier oben. Ob sich die Ötztaler auch die Frage stellen: Wie weiter, nachdem die Gletscher zerronnen sind?
Seit über 9600 Jahren finden Menschen hier ihr Auskommen. Um 1860 überlegten findige Köpfe, darunter einheimische Bergführer, ja selbst ein besorgter Dorfpfarrer mit Namen Franz Senn war dabei, wie Touristen ins Ötztal gelockt werden können. Heute vermarkten sie sehr klug nicht nur die gesamte Gegend, sondern auch den jüngsten Star, den 5300 Jahre im Gletscher gelegenen «Eismann», Ötzi, der sein kaltes Grab unterhalb vom Tisenjoch mit einer Kühlzelle im Südtiroler Archeologiemuseum in Bozen getauscht hat. Wer über all die Jahrtausende in der Vergangenheit den Weg so geschickt und erfolgreich gefunden hat, braucht wohl kaum eine Gebrauchsanweisung für die Zukunft.

H.R. Odermatt

Freitag und Samstag, 20.-21. Juli 2012
Annakofel 3336m und Heimreise
Der Freitag tagt klar. Wir hatten das auf den regnerischen Abschluss des Donnerstags kaum zu hoffen gewagt und bereits Alternativen für eine frühere Heimreise überlegt. Nun, in einem eher kühlen Sommer sind solche positiven Überraschungen umso willkommener. Wir marschieren um 6.45 Uhr wie gestern Richtung Süden ab, folgen dann aber dem östlichen Teil des Gurgler Ferners. Es ist ein angenehmer Aufstieg. Zuerst flach, dann immer etwas steiler bis fast zum Gipfel. Nur der oberste Teil ist Fels. Nebelfetzen jagen von Süden um die Hohe Wilde. Um 10 Uhr stehen wir oben und geniessen die Aussicht. Der Süden ist begrenzt durch die beiden Gipfel der Hohen Wilde, der Westen durch die Kette der Falschungg Spitze bis zum Schalfkogel (unser Mittwochübergang), der Osten durch die Langtalerjochspitze. Im Norden ist der Gurglerferner überblickbar. Die Rast ist kurz, es zieht intensiv. Bruno eilt voraus um das Gelände zu erkunden und meldet: «Da gibt es ja einen Weg über den Grat». Weg ist vielleicht eine Frage des Blickwinkels, auf alle Fälle brauchen wir die Hände, dort wo Bruno über die Felsen hüpft. Der Grat zieht sich nach Südosten zum Punkt 3290 wobei wir den letzten Aufschwung im Firn umgehen können. In Windschatten geniessen wir unser Znüni und können uns schon mal auf den steilen Gletscherabstieg des Langtaler Ferners einstimmen. Mit Steigeisen geht es nun steil nördlich abwärts. «Nicht ziehen» hört man doch hie und da in der 9er Seilschaft. Am Fuss des Abstiegs seilen wir los. Nun geht es flott eine knappe Stunde bis zum Gletscherende. Unterwegs können wir zwei Bäche bewundern, die in die Tiefe des Eises verschwinden. Der Gletscher läuft förmlich davon. Unterhalb ca. 3200 m taut es intensiv. Vom Gletscherende sind es dann noch 1 ½ Stunden bis zur Langtalereckhütte. Wir kommen gerade rechtzeitig, es beginnt zu regnen. Die Hütte ist bis auf unser Grüppchen leer, offenbar haben alle Gäste wegen Schlechtwetter abgesagt.
Damit wir nicht zu übermütig werden, spült uns der Samstag mit mehr oder weniger intensivem Regen von der Hütte nach Obergurgl und zum Kleinbus. Die Heimfahrt verläuft erfreulich ereignislos. Um 18 Uhr sind alle Teilnehmer verteilt und der Bus zurückgegeben.

Hansruedi Marti

W

Samstag, 1. September 2012
Schnebelhorn (Sektion)

Anford. / Zusatz	Kond. A,Techn. T2
Leitung	Bruno Liechti, Mittlere Bühnenbergstr.13, 4665 Oftringen, Telefon 062 798 01 47 und 079 273 77 25
Anmeldung	Telefonisch, Internet bis Fr 31. Aug. 2012
Kosten / Reise	CHF 41.- (Basis Halbtax) / Retourbillett: Zofingen-Olten-Zürich-Rüti-Steg.
Treffpunkt	Sa 1. Sep. 2012, 6.30 Uhr / Bahnhof Zofingen
Route / Details	Mit ÖV nach Steg. Wanderung Steg-Chleger-Stralegg-Schnebelhorn. Rückweg über Hirzegg-Roten-Steg. Wanderzeit ca. 5 Stunden. Je 590 Höhenmeter Auf- und Abstieg.
Ausrüstung	Dem Wetter angepasste Wander-Kleidung, ev. Söcke

Event

Freitag, 7. September 2012
Monatsversammlung Pfaffnau (ganze_Sektion)

Leitung	Sonja Frey, Dorfstrasse 32, 4657 Dulliken, Telefon 062 295 38 18
Treffpunkt	Fr 7. Sep. 2012, 20.00 Uhr / Rest. Löwen, Pfaffnau
Route / Details	Traditionsgemäss findet diese Versammlung bei den Sohlenschonern in Pfaffnau statt. Christa Jenni wird uns mit einem Reisebericht aus Thailand - Vietnam - Laos spannnendes aus diesen Ländern erzählen.

W

Samstag, 8. September 2012 - Samstag, 15. September 2012
Wanderwoche Villars (Sektion)

Anford. / Zusatz	Kond. A,Techn. T2
Leitung	Hans Arnold, Hinterbergring 13, 6260 Reiden, Telefon 062 758 17 65
Anmeldung	Telefonisch, Schriftlich, Internet, Max. Teilnehmer 20
Kosten / Reise	CHF 970.- (Basis Halbtax) / ÖV
Ausrüstung	Übliche Wanderausrüstung

H

Samstag, 8. September 2012 - Sonntag, 9. September 2012
Mönch (Sektion)

Anford. / Zusatz	Kond. C,Techn. ZS mit JO,
Leitung	Florian Zaugg, Hinterhubel 92, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 09 58
Anmeldung	Internet, Max. Teilnehmer 6
Kosten / Reise	ÖV
Besprechung	E-Mail
Treffpunkt	Sa 8. Sep. 2012 / Bahnhof Zofingen
Route / Details	Infos unter JO-Programm
Ausrüstung	Steigeisen, Helm, Pickel, Gstäutli, lange und kurze Reepschnur, 2 Schraubkarabiner

W Samstag, 22. September 2012
Creux Du Van (Sektion)

Anford. / Zusatz	Kond. B,Techn. T2
Leitung	Werner Zaugg, Blumenrain 137, 4814 Bottenwil, Telefon 062 721 35 05
Anmeldung	Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Sa 15. Sep. 2012
Kosten / Reise	CHF 38.- (Basis Halbtax)
Besprechung	Telefonisch
Treffpunkt	Sa 22. Sep. 2012, 7.00 Uhr / Bahnhof Zofingen
Route / Details	Mit ÖV über Olten-Biel-Neuenburg bis Noiraigue im Val de Travers. Wanderung über le Plan zur Ferme Robert (Kaffeehalt) weiter bis Grand Vy und le Soliat, 1463m (schöner Aussichtspunkt) ca. 3 Std. Abstieg durch den Bois des Lacherels nach Travers, 2 Std.
Ausrüstung	Wanderausrüstung, Regenschutz, Stöcke

K Sonntag, 23. September 2012
La Heute (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz	Kond. B,Techn. V
Leitung	Stefan Flückiger, Bärenhubelstrasse 3, 4800 Zofingen, Telefon 079 829 36 11
Anmeldung	Telefonisch, Schriftlich, Internet
Kosten / Reise	ÖV
Ausrüstung	Kletterausrüstung

W Samstag, 29. September 2012 - Sonntag, 30. September 2012
Hüttenfahrt Vermigel (Sektion)

Anford. / Zusatz	Kond. A,Techn. L
Leitung	Edi Müller, Riedtalstrasse 27, 4800 Zofingen, Telefon 062 752 37 22
Anmeldung	Telefonisch bis Do 27. Sep. 2012
Kosten / Reise	CHF 25.- (Basis Halbtax) / PW
Treffpunkt	Sa 29. Sep. 2012, 7.00 Uhr / Forstacker, Zofingen
Route / Details	Anmeldung unter Telefon 041 / 887 17 73. Nach der Wanderung durch das Unteralptal erledigen wir die anfallenden Herbstarbeiten. Am Sonntag bleibt genügend Zeit für eine Wanderung.
Ausrüstung	Wanderausrüstung mit Regenschutz. Zwischenverpflegung aus dem Rucksack. Das Nacht- und Morgenessen kommt aus der Hüttenküche.

K Sonntag, 30. September 2012 - Sonntag, 7. Oktober 2012
Sardinien (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz	Kond. B,Techn. IV
Leitung	René Wyss, Hinterwil 603, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 20 39
Anmeldung	Telefonisch, Schriftlich, Internet
Kosten / Reise	PW
Ausrüstung	Komplette Kletterausrüstung

Event — Freitag, 5. Oktober 2012
Monatsversammlung (ganze_Sektion)

Leitung	Sonja Frey, Dorfstrasse 32, 4657 Dulliken, Telefon 062 295 38 18
Treffpunkt	Fr 5. Okt. 2012, 20.00 Uhr / Hotel Zofingen, 4800 Zofingen
Route / Details	Besser fotografieren. Heinz Schaub gibt uns Tipps rund ums Fotografieren mit Digitalkameras. Bitte Kamera mitnehmen! Die Tipps werden gleich praktisch umgesetzt.

W — Samstag, 6. Oktober 2012
Napf (Sektion)

Anford. / Zusatz	Kond. A,Techn. T1
Leitung	Hans-Ruedi Odermatt, Neue Bühnenbergstrasse 51, 4665 Oftringen, Telefon 062 797 31 88
Anmeldung	Telefonisch, Internet bis Mi 3. Okt. 2012
Kosten / Reise	CHF 16.- (Basis Halbtax) / ÖV
Besprechung	Telefonisch
Treffpunkt	Sa 6. Okt. 2012, 7.00 Uhr / Bahnhof Zofingen
Route / Details	07.13 Abfahrt Zofingen über Willisau. Wanderung: Menzberg 1016 m, Oberlehn, Obere Waldegg, Gmeinalp, Chrotthütten, Hengst, Stächelegg, Napf 1407 m, Stächelegg, Ober Änzi, Änzihüsli, Vord. Goldsiten, Holzwegen, Fuchsenegg, Säumettlen, Weyerhüsli, Romoos.
Ausrüstung	Übliche Wanderausrüstung mit Stöcken.

W — Samstag, 13. Oktober 2012
Willisau-Huttwil (Sektion)

Anford. / Zusatz	Kond. A,Techn. T1
Leitung	Hans Haas, Luzernerstrasse 52, 4800 Zofingen, Telefon 062 751 15 63
Anmeldung	Telefonisch, Internet bis Fr 12. Okt. 2012
Kosten / Reise	Fr. 14.50 Halbtax. Billett bitte selber lösen!
Treffpunkt	Sa 13. Okt. 2012, 8.00 Uhr / Bahnhof
Route / Details	Anreise: Zofingen ab 8.13 Uhr; Willisau an 8.54 Uhr. Wanderung ca. 4 Std. Retour: Huttwil-Willisau-Nebikon-Zofingen. Wird bei schlecht Wetter abgesagt, darum per Tel. oder E-Mail anmelden.
Ausrüstung	Wanderschuhe, Regenschutz, ev. Stöcke. Verpflegung aus dem Rucksack.

FaBe — Sonntag, 14. Oktober 2012
Tierische Wanderung (FaBe)

Anford. / Zusatz	Kond. A,Techn. T1
Leitung	Florian Zaugg, Hinterhubel 92, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 09 58
Anmeldung	Internet von Sa 22. Sep. 2012 bis So 7. Okt. 2012
Treffpunkt	So 14. Okt. 2012, 10.00 Uhr / Hinterhubel 92 4813 Uerkheim
Route / Details	Wir werden mit unseren begleitern einen Spaziergang im Wald machen und zum Zmittag am Feuer eine Wurst bräteln. Wer weiss, was wir alles erleben und sehen im Wald.
Ausrüstung	Gutes Schuhwerk und Outdoorbekleidung

W — Samstag, 20. Oktober 2012
Walliser Sonnenweg (Sektion)

Anford. / Zusatz	Kond. A,Techn. T1
Leitung	Peter Soland, Haselweg 13, 4800 Zofingen, Telefon 062 751 96 27
Anmeldung	Internet bis Di 16. Okt. 2012
Kosten / Reise	CHF 70.- (Basis Halbtax) / ÖV
Treffpunkt	Sa 20. Okt. 2012, 7.15 Uhr / Bahnhof Zofingen
Route / Details	Fart mit ÖV via Bern - Visp nach Eggerberg. Wanderung Eggerberg, Stn. Lalden, Mund, Mundchi, Birgisch, Unners Moos, Naters. Mit dem Bus nach Brig. Wanderzeit ca. 4½ Std., Aufstieg 530 m, Abstieg 720 m. Rückkehr in Zofingen 18:27
Ausrüstung	Wanderausrüstung, Stöcke, Zwischenverpflegung.

ST — Sonntag, 21. Oktober 2012
Seilpark (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz	Kond. A,Techn. L
Leitung	Dominik Schild, Schöneggstrasse 4, 4665 Oftringen, Telefon 062 797 67 36
Anmeldung	Telefonisch, Schriftlich, Internet
Kosten / Reise	PW
Ausrüstung	Wird abgegeben

Event — Freitag, 2. November 2012
Monatsversammlung (ganze_Sektion)

Leitung	Sonja Frey, Dorfstrasse 32, 4657 Dulliken, Telefon 062 295 38 18
Treffpunkt	Fr 2. Nov. 2012, 20.00 Uhr / Hotel Zofingen, 4800 Zofingen
Route / Details	Vortrag gesucht! Der Vortrag für diesen Abend ist noch offen.

Kurs — Sonntag, 4. November 2012
OL (Sektion)

Anford. / Zusatz	Kond. A,Techn. L mit JO,
Leitung	Florian Zaugg, Hinterhubel 92, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 09 58
Anmeldung	Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Di 30. Okt. 2012
Treffpunkt	So 4. Nov. 2012, 8.00 Uhr / Bahnhof Zofingen
Ausrüstung	Kompass, Massstab, Bleistift. Dem Wetter ensprechende Kleidung und gutes Schuhwerk.

Joe Heini

Strengelbacherstrasse 2A, 4800 Zofingen

Versicherungen – Vorsorge – Hypotheken

Rufen Sie mich an für eine **Vergleichsofferte**.
Als Dienstleistung biete ich eine umfassende Gesamtberatung für **Private** und **Firmen**.

Tel. 062 751 46 68 / Mobile 079 641 23 66
E-Mail: joe.heini@bluewin.ch

Basler Versicherungen

BESSER BERATEN WERDEN

Die NEUE AARGAUER BANK ist im Aargau zu Hause. Gerade deshalb sprechen wir dieselbe Sprache wie Sie. Und wir setzen alles daran, dass Sie sich bei uns in Geldfragen bestens verstanden wissen und gut aufgehoben fühlen.

Wir lösen das. | nab.ch

NEUE AARGAUER BANK